

„Ich wollte nur noch mit dem Koffer einziehen“

Als Hans und Evi Mazurek beschlossen haben, aus dem Landkreis Ebersberg ins Rottal zu ziehen und neu zu bauen, stand eines von Anfang an fest: Es soll ein Fertighaus werden.

Von Carolin Federl

Schon immer wollte sich Hans Mazurek den Wunsch eines Hauses in Hanglage erfüllen – mit einer im Gebäude integrierten Garage, „damit man mit dem Auto quasi direkt ins Haus fahren kann und trockenen Fußes rein und raus kommt“, sagt der 57-Jährige. Diesen Traum haben Hans Mazurek und seine Frau Evi (49) nun verwirklicht. Seit Herbst 2016 leben sie in ihrem Hanghaus in Schönau (Lkr. Rottal-Inn). Als es ihren Sohn der Liebe wegen nach Niederbayern verschlagen hat, beschlossen auch die Eltern, ihr Zuhause im Landkreis Ebersberg zu verlassen und in der Nähe ihres Sohnes neu zu bauen.

„Bei unserem ersten Haus habe ich auf der Baustelle noch selbst Hand angelegt“, erzählt Hans Mazurek. Dieses Mal wollte der 57-Jährige hingegen nicht mehr ständig mitpacken. „Deshalb entschieden wir uns für ein Fertighaus und suchten eine Firma, bei der wir alles aus einer Hand bekommen“, sagt Evi Mazurek und fügt mit einem Schmunzeln auf den Lippen hinzu: „Ich habe von Anfang an gesagt, ich will nur noch mit dem Koffer einziehen und nicht in einen halbfertigen Rohbau, bei dem noch die Lichtschalter fehlen und ich alles putzen muss.“

Mit der Firma Haas Fertighaus, die ihren Sitz in der Nachbargemeinde Falkenberg (Lkr. Rottal-Inn) hat, fanden die Mazureks den Partner, mit dem sie den Hausbau verwirklichen wollten. „Die Chemie zwi-



Der Bungalow, mit großzügiger Terrasse und einem eigenen Pool, ist zwar ein Fertighaus der Firma Haas, wurde aber trotzdem ganz individuell nach den Vorstellungen der Bauherren geplant. – Fotos: Federl



Mit einem begehbaren Schrank inklusive Schuh-Abteil hat sich Evi Mazurek einen Traum erfüllt.



Bei der Einrichtung treffen moderne Elemente auf Retro-Accessoires und traditionelle Möbel wie Bauernschränke. Indirektes Licht, das farblich der Stimmung angepasst werden kann, setzt alles in Szene.

schens uns und unserem Ansprechpartner Otto Aigner stimmte sofort“, sagt Hans Mazurek. Was die Gestaltung ihres Heims anging, seien sie stets auf offene Ohren gestoßen. Das Klischee, dass man mit einem Fertighaus ein Gebäude wie hundert andere, mit einer unveränderbaren Raumaufteilung, kauft, stimme schon lange nicht mehr. „Beim Grundriss haben wir uns an einem Haas-Bungalow orientiert“, sagt Evi Mazurek, „alles andere haben wir nach unseren Wünschen angepasst.“

Betritt man das Hanghaus, findet man sich ebenerdig im „Keller“ wieder, linker Hand führt die Tür in die im Haus integrierte Garage, die weiteren Türen verschaffen Zutritt in einen Technikraum und eine klei-

ne Einliegerwohnung. Über eine Treppe geht es in den oberen Stock. „Wir könnten aber noch jederzeit einen Aufzug oder, genauer gesagt, einen Plattformlift einbauen“, sagt Hans Mazurek. Schon bei der Planung wurde ein Platz dafür vorgesehen. Das war dem Ehepaar wichtig: Nachdem sie in der Familie schon zwei Pflegefälle hatten, waren sie für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert und wollten ihr neues Heim dementsprechend ausstatten.

Was das Haus ebenfalls haben musste: ein großes Ankleidezimmer. „Die waren bei den Musterhäusern, die wir uns angesehen haben, alle so extrem klein. Das wollte ich größer haben“, erinnert sich Evi Mazurek. Nun nennt die Hausherrin einen großzügigen begehbaren Kleiderschrank ihr Eigen. Das besondere Highlight darin, und

sicher der Traum vieler Frauen: ein extra Abteil für die Schuhe der Einzelhandelskauffrau.

Großzügig trifft „klein und fein“

Auch die anderen Räume im Haus tragen die Handschrift der 49-Jährigen: So ist das Bad ein Ort zum Entspannen, der gleichzeitig funktional ist: Frei nach dem Motto „Hauptsache aufgeräumt“ sind alle Utensilien in Schränken oder dem in der Wand versenkten Spiegel untergebracht. „Ich wollte keine Ablage zwischen Spiegel und Waschtisch, wo dann Cremedöschen, Zahnpasta und Shampoo herumstehen.“

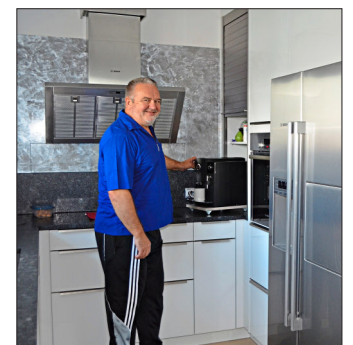
Getrennt durch einen kleinen Flur kommt man vom Privat-Bereich in den „offiziellen Bereich“, wie die Mazureks den Wohn- und Essraum, eine großzügige überdachte Terrasse und natürlich die Küche nennen. Letztere ist klein aber fein und genau wie das Badezimmer sehr aufgeräumt. Hinter den einheitlichen und pflegeleichten Glasfronten der Küchenmöbel verstecken sich

Spülmaschine, Kaffeemaschine und Co. „Früher hatten wir eine große Wohnküche“, sagt Evi Mazurek. Im neuen Haus haben sie diesen Raum klein gehalten. „Wenn wir alt sind, gibt es dann sowieso Essen auf Rädern“, sagt sie und lacht.

Moderne Technik spart Energie

Wer jetzt denkt, dass bei so viel Pragmatismus bei der Raumplanung die Gemütlichkeit verloren geht, der irrt. Genauso individuell, wie sie ihr Fertighaus geplant haben, haben es die Mazureks auch eingerichtet: So trifft im Flur eine moderne Sitzgruppe mit orangefarbenen Sesseln auf ein kleines antikes Tischchen mit einem schwarzen alten Telefon mit Wählscheibe. Darüber hängt ein großes orientalisches anmutendes Gemälde mit goldenen Elefanten, und im Wohnzimmer harmonisiert ein modernes Liegesofa gut mit klassischen Bauernschränken aus hellem Holz.

Auch technisch hat das Haus einiges zu bieten. So besticht zum Beispiel die abgehängte helle Decke des Wohnzimmers mit indirekter Beleuchtung, die die Farbe wechselt. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe übernimmt das Heizen und die Warmwasserversorgung, sorgt mit einer Wohnraumbelüftung für das perfekte Raumklima und hat nebenbei eine Wärmerückgewinnung von 90 Prozent. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert nicht nur Strom für die Beheizung des Pools im Garten, sondern die Energie für das gesamte Haus. Und wenn die Familie mal im Urlaub ist, können sie mithilfe der „Smart-Home“-Technik auf ihrem Handy sehen, wer an der Haustür geklingelt hat, die Heizung regulieren oder die Rollläden hoch und runter fahren. Ein perfektes kleines Häuschen also, oder wie die Mazureks sagen: „Unser Traumhaus“.



In der Küche sind eine höhere Arbeitsplatte, verkleidete Küchengeräte und eine in der Wand versenkbare Kaffeemaschine die Highlights.

Schachner
Bauspenglerei



- Spenglerarbeiten
- Metalldächer/-fassaden
- Flachdächer
- PREFA-Fachbetrieb

Sittenberg 5 · 94161 Ruderting · Tel. 08509/1272 · Fax 3595 · www.spenglerei-schachner.de